

# Elf Bäume erinnern an die Opfer rechten Terrors

**VELBERT.** Unter Federführung des Integrationsrates wurde ein Zeichen gesetzt, um die Erinnerung an die NSU-Gräueltaten wachzuhalten

## Yvonne Szabo

Zehn und einen Baum für die Opfer der rechtsterroristischen Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) sind jetzt in Velbert gepflanzt worden. Federführend bei der Kampagne war der Velberter Integrationsrat. Unterstützt wurde er von den Schulen gegen Rassismus in Velbert-Mitte, sowie von IG Metall und Bergischem Arbeitgeberverband. Der elfte und letzte Baum ist jetzt im Freizeitpark Höferstraße in die Erde gesetzt worden.

Auf dem Gelände der Schulen Geschwister-Scholl-Gymnasium, Nikolaus-Ehlen-Gymnasium,

Grundschule Birth sowie Gesamtschule Velbert-Mitte und Christliche Gesamtschule Bleibergquelle sind je zwei ungarische Eichen gepflanzt worden.

## Zehn menschliche Schicksale

Auf diese Weise soll die Erinnerung an die zehn menschlichen Schicksale, die den NSU-Verbrechen zum Opfer fielen, wachgehalten werden und ein Zeichen für mehr Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gesetzt werden. Der elfte Baum für alle nicht namentlich genannten Opfer rassistischer Gewalt fand seinen Standort im Freizeitpark Nordstadt an der Höferstraße.

Der Vorsitzende des Velberter In-

tegrationsrates, Herr Ivo Simic, zeigte sich erfreut über die Realisierung der Kampagne in Velbert: „2020 wurde vom Rat der Stadt Vel-

bert auf Initiative des Gremiums die Resolution gegen Rassismus, Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

verabschiedet. Die Bäume für die NSU-Opfer sind weitere Bausteine, um in unserer Stadt ganz klar zu zeigen, dass wir hier keine Diskrimi-

nierung dulden. Wir müssen darüber sprechen und immer wieder daran erinnern, was es heißt, Mensch zu sein.“

## Großzügige Spenden

Die Infotafeln wurden mit einer Spende von je 750 Euro von der IG Metall Velbert, vertreten durch Daniel Ullsperger, und dem Bergischen Arbeitgeberverband der Metallindustrie, vertreten durch Michael Schwunk, unterstützt. Damit signalisieren die Organisationen, dass die Sensibilisierung für den Wert der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie ein Anliegen ist, das alle gesellschaftlichen Bereiche und Branchen betrifft und einbindet.



Im Höferpark wurde die letzte der elf Eichen zum Gedenken an die NSU-Opfer gepflanzt.

MÖLLER/FFS